



Abend -

Zeitung.

98.

Sonnabend, am 24. April 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

### Die Bescholtenen.

(Fortsetzung.)

Der schöne, reizbare, vom Kampfe zwischen Pflicht und Mitleid, Glaube und Zweifel, Unmuth und Zärtlichkeit bedrängte Justizrath war gekommen, dieser guten oder bösen Fee, welche ihn seit dem ersten Zusammentreffen so magisch anzog, den vergessenen Trauerschleier einzuhändigen. Ein Behelf, der seine plötzliche Wiederkehr rechtfertigte, indem er ihm Gelegenheit verschaffte, die Härte des amtlichen Verfahrens, des Vaters erschütternde Andeutungen und seine eigene Mitwirkung als Staatsdiener zu entschuldigen. Ihm war der Eindruck und das stille Wohlgefallen nicht entgangen, welches seine Persönlichkeit während jener sechsstündigen Reise in Isabellens Herzen erregt hatte und vielleicht gelang jetzt, unter vier Augen, der Versuch, die zärtliche Gefühl aufs neue zu beleben, zu erhöhen, ihr Wesen in Wallung zu setzen und der Offenherzigen, in Hinsicht auf Dalmajo's Tod, allmählig einen Aufschluß über das Maß ihrer Schuld oder Unschuld abzulocken. Da stand er nun an dem erwünschten Ziele, entflammt vom überraschenden Genusse der Augenlust, aber durch die verriegelte Thür des Kabinetts, welches die Fliehende aufnahm, um so gewisser von der Erreichung des Hauptzweckes geschieden, da Schreck, Verdruß und Scham ihm augenscheinlich jetzt den Weg zu ihrem Herzen versperren mußten. Doch näherte sich Pallard nach kurzem Be-

denken der verschlossenen Pforte und entschuldigte die scheinbare Keckheit mit dem Geheiß seiner Schwester Julie, die ihn verpflichtet habe, der neuen, holdseligen Bekannten den vergessenen Schleier einzuhändigen. — An Schleiern hatte es Isabellen allerdings vor wenigen Minuten gebrochen, auch erröthete sie bei der Erwähnung desselben, zu Folge der Ideen-Verbindung und des mahnenden Gedankens an den Zustand und das Treiben, dessen Augenzeuge Herr von Pallard zu ihrem Entsetzen geworden war.

Antworten Sie doch! lächelte Friederike, welche ihr jetzt das gestrige Pilgerkleid darbot: ich wette, daß er weder die verwünschte Klingelschnur noch den gräulichen Hieb — daß er höchstens Ihren herrlichen Nacken erblickt und den Schrei und die Sprünge auf Rechnung seines unverhofften Eintrittes gesetzt hat; drum ist es Pflicht, ihn zu beruhigen. Doch Bella schüttelte grollend und hastig mit dem Köpfchen, sie schlich zum Schranke hin, ergriff das Kölner Wasser und bedeutete Jene durch Zeichen, den brennenden Nacken mittels desselben zu erquicken. Die Jungfer folgte lachend dem Geheiß und konnte nicht fehlen, da bereits ein blutrother, sich über die Lilien hinstreckender Schimmer den leidenden Theil bezeichnete; als aber der Unsichtbare sein schmeichelndes, in Ohr und Herz dringendes Klage lied von neuem anstimmte, unterbrach sich Friedchen in der vorhabenden Reibung und sagte mit ähnlichen, milden und wohllautreichen Tönen: